

**Hybridveranstaltung**  
**mit Ulrich Schmid, NZZ-Korrespondent**

**Freitag 8. Juli, 2022,**  
**Universität Zürich, RAI-F-041**  
**18.30 Uhr bis 20.30 Uhr,**



*Ulrich Schmid, prominenter Journalist und Schriftsteller, analysiert die grundlegend neue strategische Lage in Europa und der Welt.*

**Kulturkampf: neues imperiales Zeitalter der  
Diktaturen versus Demokratie und  
Rechtsstaatlichkeit?**

**Programm**

**18.30Uhr Begrüssung**

**18.40Uhr Vortrag**

**19.30Uhr Diskussion**

**20.15Uhr Apéro**

**Zoom-Link**

<https://us02web.zoom.us/j/85802437930?pwd=QTkxSStvMnl3YkF0UEIHWGVGTkdRdz09>

**Bitte Anmeldung an [rwiederkehr.schweizer@gmail.com](mailto:rwiederkehr.schweizer@gmail.com)**

Welche Glaubenssätze müssen wir über Bord werfen, was gilt neu? Was verteidigen wir, und wie ist umzugehen mit dem ostentativen russischen Neoimperialismus? Ist Putin wirklich aus der Zeit gefallen, wie manche sagen, oder sind wir es, die hinterherhinken? Dämmert am Ende sogar ein neues imperiales Zeitalter, dominiert von Diktaturen wie Russland und Chi-na? Sind Demokratie und Rechtsstaatlichkeit im Zeitalter des Internets obsolet geworden? Lohnt es sich, dafür zu kämpfen?

**Ulrich Schmid** 1954 in Zürich geboren studierte Englische Literatur, Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Zürich, am Virginia Technical Institute and State University (Blacksburg, Virginia). 1982 erlangte er den Master of Arts (MA) in Politikwissenschaft und promovierte in Zürich 1983 mit der Dissertation über die Finanzierung von Wahlkämpfen in den USA und der Schweiz. 1983 wurde er Redaktor bei der Schweizerischen Depeschagentur (SDA) in Bern, worauf er in die Auslandredaktion der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ) wechselte. 1991 begann seine anspruchsvolle NZZ-Korrespondent Zeit in Moskau für alle GUS-Länder, dann in den USA, zwei Jahre in der Volksrepublik China, 2002-2008 Ostmitteleuropa (Litauen, Polen, Slowakei, Tschechischen, Ungarn, Ukraine, Moldau, Weissrussland), Deutschland, es folgten Nahost, Jordanien, den Golf und Maghreb. 2019 als Sonderkorrespondent, schrieb er Reportagen aus Syrien, der Krim, Lybien, Sudan, Pakistan, Afghanistan und der Ukraine und berichtete anfangs 2022 während 5 Wochen aus dem ukrainischen Kriegsgebiet.

„Gnadenlose Bruderschaften“ (Schöningh, 1996) „Der Zar von Brooklyn“ (Eichborn Berlin), „Aschemenschen“ lauten die verheissungsvollen Titel von Schmid's Bücher.